

YAMADA, SHIGEO: *The Construction of the Assyrian Empire. A Historical Study of the Inscriptions of Shalmaneser III (859–824 BC) Relating to His Campaigns to the West.* (Culture and History of the Ancient Near East 3). Leiden: Brill, 2000. xviii, 449 S. mit 12 Kt., 10 Tab. 16,7 × 24,5 cm. ISBN 90-04-11772-5. Preis: EUR 105,00, US\$ 129,00.

Bei dieser Arbeit handelt es sich um die überarbeitete Fassung einer 1998 an der Hebrew University of Jerusalem angenommenen Dissertation, die unter der Betreuung von H. Tadmor entstanden ist. Der Titel der Dissertation entspricht dem Untertitel des vorliegenden Werkes. Daß für die publizierte Fassung „The Construction of the Assyrian Empire“ als Titel gewählt wurde, spiegelt die Einschätzung des Autors wider, daß „The reign of Shalmaneser III (859–824 BC) was the most remarkable period of Assyrian military advance in the pre-imperial phase of the Neo-Assyrian empire“ (S. 1). Man hätte gerne die Argumentation, auf die sich das Urteil des Verfassers stützt, im Detail erfahren, besonders, da ja auch Salmanassars Vater und Vorgänger Assurnasirpal II. durchaus eindrucksvolle militärische Aktivitäten unternommen hat, die Yamada selbst als Fundament für die Expansion Salmanassars sieht (S. 76). Die Definition der vom Verfasser angenommenen präimperialen und imperialen Phase in der Geschichte des neuassyrischen Reiches unterbleibt, doch kann man annehmen, daß Yamada den Beginn der imperialen Phase mit „the renewal of territorial expansion by Tiglath-pileser III in the second half of the eighth century B. C.“ (S. 308) ansetzt.

Thema der Arbeit ist die Untersuchung der historischen Inschriften Salmanassars III., die Feldzüge gegen den Westen Assyriens zum Inhalt haben, wobei politische, wirtschaftliche und ideologische Aspekte diskutiert werden. Es sei betont, daß der Autor nicht nur die heute in Syrien und Israel und im Libanon gelegenen Gebiete als den Westen von Assyrien betrachtet, sondern auch Südostanatolien zwischen Taurus und Euphrat in seine Untersuchung einbezieht. Die Arbeit ist im wesentlichen ein Kommentar zu den betreffenden Inschriftenteilen und sollte, wie der Verfasser selbst rät (S. 77), zusammen mit der Bearbeitung von A. K. Grayson in RIMA 3 (1996) verwendet werden, insbesondere da aus Platzgründen zumeist weder der akkadische Text noch die vollständige Übersetzung der relevanten Passagen angeführt werden, sondern stattdessen kurze Paraphrasen der Textinhalte geboten werden.

In einer Einleitung (S. 1–7) wird zuerst die Forschungsgeschichte der Salmanassar-Inschriften kurz dargestellt und danach der Aufbau des Werks skizziert. Teil I (S. 9–76) ist eine Einführung in die Inschriften Salmanassars III., in der ein Katalog der Texte, eine chronologische Darstellung der Feldzüge (s. besonders die Tabelle 4 auf S. 66) sowie eine knappe historische Darstellung der Situation an der assyrischen Westgrenze vor der Thronbesteigung Salmanassars geboten werden. Der Verfasser verwendet eine eigene Ordnung der Texte (Annals 1–14, Summary Inscription 1–19, Miscellaneous 1–6), die sich in ihrer Systematik an H. Tadmor; *The Inscriptions of Tiglath-pileser III King of Assyria* (Jerusalem 1994) anlehnt. Die Konkordanz zwischen Yamadas Nomenklatur und den Bearbeitungsnummern in RIMA 3 findet sich auf S. 53f. Den Hauptteil des Werks bildet Teil II (S. 77–224), die historische und historiographische Untersuchung der Berichte über die Kriegsunternehmungen gegen den Westen, gegliedert nach den Feldzugsjahren (19 Kampagnen in den Jahren 858 bis 855, 853, 852, 849 bis 847, 845, 842 bis 839, 838–837, 836, 835, 833–831 und 829 v. Chr.). Auf die Textanalyse folgt jeweils die historische Analyse, wobei besonders auf Fragen der historischen Geographie und der relativen Chronologie der Ereignisse eingegangen wird. Dieser Teil des Werks, ebenso wie der dem Thema Beute und Tribut gewidmete Teil III (S. 225–272) ist in der Anlage mit M. Liveranis Kommentar zu den Inschriften Assurnasirpals II. (*Studies on*

the Annals of Ashurnasirpal II. 2: Topographical Analysis. QGS 4 [Rom 1992]) zu vergleichen. In Teil III beschränkt sich Yamada nicht nur auf den Westen Assyriens, sondern berücksichtigt alle Belege aus den Inschriften Salmanassars. Mittels detaillierter Tabellen wird aufgezeigt, wann und wo was in Empfang genommen wurde. Interessant ist dabei der Vergleich zwischen Text- und Bildquellen, namentlich den Bronzestreifen der Balawat-Tore, dem Schwarzen Obelisk und der Thronbasis aus Kalhu. Eine Wiedergabe dieser Bildwerke wäre eine willkommene Ergänzung des Bandes gewesen. Weiters werden in diesem Kapitel die verschiedenen Güterklassen, die Salmanassar als Beute oder Tribut erhielt, besprochen (Personen, Pferde und Wagen, Vieh, Metalle, Textilien, Elfenbein, Holz und Wein) und ihre Herkunft mittels detaillierter Karten verdeutlicht (Maps 6-A bis 6-F auf S. 411–416). Yamada zufolge ist die Ausbeutung des wirtschaftlich erstarkten Westens durch die stete Abführung von Beute und Tributabgaben eine Innovation Salmanassars (S. 271). Die „zeremoniell-kommemorativen“ Taten Salmanassars werden in Teil IV (S. 273–299) behandelt; auch hier werden alle Belege aus dem Inschriftenmaterial berücksichtigt. Unter „zeremoniell-kommemorativen“ Taten versteht der Verfasser die Anbringung von Königsstelen und Felsreliefs während der Feldzüge sowie das Waschen der Waffen und andere am Meeresufer durchgeführte Rituale. Leider ist anstelle der begleitenden Karte „Map 7: Monuments Set Up by Shalmaneser III during His Campaigns“ auf S. 417 die Karte 6-F, die der Herkunft von Holz und Wein gewidmet ist, noch einmal abgedruckt. Kurze abschließende Bemerkungen zu Provinzen und Grenzposten und zum Verhältnis Assyriens zu seinen Vasallen bilden schließlich Teil V (S. 300–308). Es folgen fünf Appendices (S. 309–383), die mit dem Thema des Buches nicht unmittelbar verbunden sind, sich aber aus der Beschäftigung Yamadas mit den Inschriften Salmanassars ergeben haben. Appendix A beschäftigt sich mit den aramäisch-israelitischen Beziehungen nach dem Zeugnis der aramäischen Inschrift von Tell Dan (S. 309–320); es handelt sich um die überarbeitete Fassung eines Artikels von Yamada in *UF* 27 (1995) 611–625. Appendix B ist dem zweiten Eponymat des Dayyan-Assur gewidmet (S. 321–334) und war von Yamada und E. Weissert ursprünglich als Artikel konzipiert worden. Appendix C, eine überarbeitete Fassung von Yamadas Artikel in *JCS* 50 (1998) 87–94, untersucht die Zählungsmanipulationen in Texten, die die Überquerung des Euphrats in den späten Inschriften Salmanassars beschreiben (S. 335–341). Appendix D ist eine Neuedition der Annalenteile 1 [Marmortafel aus dem Nabu-Tempel in Kalhu] und 3 [Kurkh-Monolith] (S. 342–379). In Appendix E schließlich finden sich Yamadas Kollationen zum Kurkh-Monolithen (S. 380–383). Der Band wird beschlossen von einer ausführlichen Bibliographie mit integriertem Abkürzungsverzeichnis (S. 384–405), zwölf Landkarten (S. 406–417), einem Stichwörterindex (S. 419–431) und einem Verzeichnis der Textquellen (S. 432–449).

Yamada hat mit diesem Band einen ausführlichen und fundierten Kommentar zum Inschriftenwerk Salmanassars vorgelegt, der für die Beschäftigung mit der Westexpansion Assyriens unverzichtbar sein wird.<sup>1</sup> Um den Titel „The Construction of the Assyrian Empire“ zu rechtfertigen, hätte man den Band allerdings gerne um eine tiefergehende Studie zur Reichsbildung Assyriens, die man nicht ohne weiters nur Salmanassar III. wird zuschreiben wollen, erweitert gesehen. Die kurzen Bemerkungen in den Teilen I.3 (The Western Frontier of Assyria before Shalmaneser III's Accession, S. 68–

<sup>1</sup> Der Band von R. Lamprichs, *Die Westexpansion des neuassyrischen Reiches*. AOAT 239 (Kevelaer und Neukirchen-Vluyn 1995), scheint Yamada nicht bekannt gewesen zu sein.

76) und V (Concluding Remarks: Shalmaneser III's Dominion over the Countries in the West, S. 300–308) hätten sicherlich mit Gewinn weiterführend behandelt werden können, während mir die erneute Publikation des in den Appendices A und C behandelten Materials durchaus verzichtbar erscheint.

Yamadass Buch ist in der im Jahr 2000 im Verlag Brill begründeten Reihe „Culture and History of the Ancient Near East“ erschienen, deren bisher publizierte fünf Bände auch tatsächlich wenig mehr gemein haben als die Beschäftigung mit dem einen oder anderen Aspekt der Kulturgeschichte des alten Vorderen Orients zwischen Ägypten und Anatolien (s. die Verlagsanzeige auf S. 450). In den letzten Jahren wurden eine Vielzahl von Monographien publiziert, die sich mit der Bearbeitung und Auswertung von neuassyrischen Königinschriften beschäftigen und die in unterschiedlichsten Reihen oder als Einzelpublikationen erschienen sind; neben den bereits genannten Werken von Liverani und Tadmor seien R. Borger, Beiträge zum Inschriftenwerk Assurbanipals (Wiesbaden 1996), B. Cifola, Analysis of Variants in the Assyrian Royal Titulary from the Origins to Tiglath-Pileser III. Ist. Univ. Orientale. Dip. di Studi Asiatici XLVII (Napoli 1995), M. De Odorico, The Use of Numbers and Quantifications in the Assyrian Royal Inscriptions. SAAS 3 (Helsinki 1995), E. Frahm, Einleitung in die Sanherib-Inschriften. AfO-Bh. 26 (Wien 1997), A. Fuchs, Die Inschriften Sargons II. aus Khorsabad (Göttingen 1994) und ders., Die Annalen des Jahres 711 v. Chr. SAAS 8 (Helsinki 1998) genannt. Angesichts dieser Tatsache stellt sich mir die Frage, ob nicht besser anstelle einer weiteren Reihe mit extrem allgemein gehaltenem Themenschwerpunkt eine Reihe begründet werden sollte, die dem stetig wachsenden Gebiet der Untersuchungen zu den assyrischen Inschriften eine Heimat gibt.

KAREN RADNER – München

MARFOE, LEON: Kāmid el-Lōz 14: Settlement History of the Biqā' up to the Iron Age. Revised by Rolf Hachmann and Prepared for Publication by Christine Misamer and Michelle Froese. (Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 53). Bonn: Habelt, 1998. 285 S. mit 53 Abb. + 1 Faltkarte. ISBN 3-7749-2423-6. Preis: DM 61,00.

1979 promovierte L. Marfoe mit einer Arbeit über die Siedlungsgeschichte der *Biqā'* an der University of Chicago. Da es ihm äußere Umstände unmöglich machten, die Drucklegung selbst zu besorgen, übernahmen dies Kollegen in Saarbrücken. Unter der Ägide von R. Hachmann konnte 1995 als erster Teil<sup>1</sup> die Bestandsaufnahme der von 1972/1973 bis 1974/1975<sup>2</sup> durchgeführten Oberflächenuntersuchung des Autors erscheinen, 1998 dann als zweiter Teil die hier vorzustellende Deutung des Befundes. Dieses herausgeberische Vorgehen legte sich nahe, da Marfoes Erforschung der *Biqā'* und deren Dokumentation in engem Kontakt mit den von R. Hachmann geleiteten Ausgrabungen auf dem *Tell Kāmid el-Lōz* entstanden. So gehörte Marfoe 1973 und 1974 zum Gra-

<sup>1</sup> L. Marfoe, Kāmid el-Lōz 13: The Prehistoric and Early Historic Context of the Site. Catalog and Commentary. Revised, Enlarged and Prepared for Publication by R. Hachmann and Chr. Misamer. Saarbrücker Beiträge zur Altertumskunde 41 (Bonn 1995). Im Folgenden zitiert als KL 13.

<sup>2</sup> Die Dauer des Surveys ist im Vorwort des Herausgebers in KL 13, 9, angegeben mit von 1972 bis zum Herbst 1974; Marfoe selbst gibt dagegen in KL 14, 87, als Dauer 1973 bis 1975 an.